

## **Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff. Eine Rezension – recensione – a review [Korn]**

**Korn, Matthias (2025). Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff: eine Rezension. Ars docendi, 25, dicembre 2025.**

Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff war einer der bedeutendsten klassischen Philologen und Altertumswissenschaftler des 20. Jahrhunderts; er lebte vom 22. Dezember 1848 bis zum 25. September 1931. Aus Anlass seines 175. Geburtsjahres fand vom 21. bis 22. September 2023 eine interdisziplinär angelegte Tagung an der Landesschule Pforta in Sachsen-Anhalt statt, die Wilamowitz in den Jahren 1862 bis 1867 als Schüler besucht hatte. Aus Anlass dieser Tagung erschien im Jahr 2025 der hier angezeigte Sammelband der aufgrund der klugen herausgeberischen Konzeption in seiner thematischen Breite den Charakter einer Geburtstagsfestschrift deutlich überschreitet. Die dieser Anzeige zugrunde gelegten und durch Unterstreichungen markierten Abschnitte folgen der Ordnung des Sammelbandes; die einzelnen Beiträge des jeweiligen Abschnitts sind arabisch nummeriert. Der Band ist im Leipziger Universitätsverlag erschienen und handwerklich von höchster Qualität. Das einzige Desiderat ist ein Sachregister, das allein schon in Anbetracht des Umfangs des Werks (397 Seiten) seine Berechtigung hätte.

### I. Lebensweg / Wege zur Wissenschaft:

- 1) Stefan Rebenich: Wilamowitz-Moellendorff, Emmo Friedrich Wichard Ulrich Freiherr von: S. 17-24. – Neu verfasster und erstmals in Band 28 der Neuen Deutschen Biographie (DNB) veröffentlichter Artikel aus dem Jahr 2024.
- 2) Erdmann und Angelika von Wilamowitz-Moellendorff: Ich bin ein Kujawiak. Einige Bemerkungen zur Heimatlandschaft von Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff – Spuren der Familie in Kujawien: S. 25-59. – Ein Beitrag über die Herkunftslandschaft von Wilamowitz und über die Verwurzelung der Familie in der historischen Landschaft Kujawien.
- 3) Petra Mücke: „Eines jeden Tages hab’ ich mich gefreut ...“ Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff als Schüler in Pforte: S. 61-79. – Lehrjahre von Wilamowitz an der heutigen Landesschule Pforta in Sachsen-Anhalt.

## II. Forschungen:

- 1) Peter von Möllendorff: „... mit kindlich liebevollem Psalm.“ Unphilologische Übersetzungen eines Philologen?: S. 83-99. – Analyse der Übersetzungstätigkeit von Wilamowitz und dessen spezifisches Verständnis von der Praxis des Übersetzens ins und aus dem Griechischen.
- 2) Jörg Freydank: Im Bewusstsein des Ganzen. Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff als Archäologe: S. 101-119. – Der Einfluss von Wilamowitz auf die Archäologie seiner Zeit.
- 3) Antonio Tibiletti: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorffs *Kritischer Katechismus*. Zu einer Rekapitulation seiner wissenschaftlichen Tätigkeit: S. 121-189. – Wilamowitz prägte mit seinen Forschungen nicht nur die Altertumswissenschaften maßgeblich, sondern legte auch Grundlagen für ein umfassendes historisch-kritisches Verständnis der antiken Texte und ein ganzheitliches Verständnis des antiken Lebens und Denkens.

## III. Gesellschaft, Bildung und Kultur:

- 1) Oliver Schelske: Wilamowitz (1848-1931) und die Intellektuellen im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Zeitgeschehen: S. 193-210. – Im Gegensatz zu anderen Lektürekreisen seiner Zeit betrieb Wilamowitz die Berliner Gruppe *Graeca Wilamowitziana*, die anders als andere Lektüregruppen der Zeit sich nur als wissenschaftliches Forum verstand und Diskussionen über die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bewusst ausklammerte.
- 2) Tamasz Kardas: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff und sein Verhältnis zu den polnischen klassischen Philologen und zu Polen im Allgemeinen: S. 211-245. – Aus Wilamowitz' preußischer Mentalität heraus wird seine ambivalente Haltung gegenüber der polnischen Nation und der Rolle der polnischen Bevölkerung in der Gesellschaft untersucht.
- 3) Luigi Lehnus: Ein unveröffentlichter Brief von W. Macan an Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff: S. 247-257. – Exemplarisch zur Bedeutung akademischer Netzwerke und zur gegenseitigen Wertschätzung zwischen britischen und deutschen Wissenschaftlern.
- 4) Jonas Flöter: „... der für das Gymnasium spezifische Unterrichtsgegenstand.“ Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff und die preußischen Schulkonferenzen von 1890 und 1900: S. 259-290. – Zur Haltung von Wilamowitz zu den inhaltlichen und strukturellen Reformen im höheren preußischen Bildungswesen und zur Herkunft seiner bildungspolitischen Vorstellungen.

5) Sebastian Dietrich: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff. Der Altertumswissenschaftler an der Heimatfront?: S. 291-304. – Analyse und Bewertung von Wilamowitz' Wissenschaftsverständnis in Kriegszeiten.

#### IV. Rezeption:

1) Albena Chavdarova: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff (1848-1931) im Kontext der Geschichte der klassischen Bildung in Bulgarien: S. 307-330. – Die Entwicklung der Altertumswissenschaft und der klassischen Bildung in Bulgarien nach 1878 in Orientierung an der deutschen Altertumswissenschaft.

2) Agnes Blönnigen / Emily Burk / Lioba Kauk: Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff als Altertumswissenschaftler jenseits der Wissenschaft: S. 331-350. – Ausgewählte Facetten der von Otto Kern verfassten, unvollendet gebliebenen zeitgenössischen Biographie von Wilamowitz.

3) Matthias Korn: Wilamowitz und Bodo Wartke. Ein Berührungspunkt in der Deutung des ‚König Ödipus‘: S. 351-357. – Wilamowitz folgte nicht den Deutungsmustern des Tragischen von Sophokles' „König Ödipus“ aus seiner Zeit, sondern entwickelte ein Eigenes. Und: Die Deutung des Liedermachers und Theaterstückverfassers Bodo Wartke („König Ödipus nach dem antiken Drama von Sophokles“, 2009) geht in diese Richtung in transformatorischer Weise sogar noch ein Stück weiter.

#### V. Inszenierung:

Schülerinnen und Schüler der Landesschule Pforta: Wilamowitz-Moellendorff contra Nietzsche. Über den Geist der griechischen Tragödie: S. 361-379. – Ein Theaterprojekt zur Inszenierung der Kontroverse zwischen Wilamowitz und Friedrich Nietzsche zu dessen Werk „Die Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik“. Das Projekt wurde konzipiert und geleitet durch Katharina Wermann und unterstützt von Lioba Kauk und Lisa Krob.